



Kommandant und als Stabschef für beson- dere Verwendung und dem Hauptmann Ed- mund Nische aus Anlaß seiner Transferie- rung vom 30. Nr. 87 zum 30. Nr. 1 für seine sehr gewissenhafte, unermüdete Tätigkeit als Kompaniekommandant die belobende An- erkennung des Korpskommandos ausgespro- chen.

**Inspizierung.** Dieser Tage weilte hier Herr Oberlandesgerichtsrat Raucich aus Wien zur Inspizierung des Bezirksgerichtes. Der Inspizitor äußerte bei dieser Gelegenheit seine volle Zufriedenheit.

**Ernennung.** Der Ackerbauminister hat den Weinbauassistenten Karl Gorican zum Weinbauadjunkten in der X. Rangklasse der Staatsbeamten für das Küstenland ernannt.

**Theater.** Heute findet die letzte Auffüh- rung von Bellini's „Norma“ mit Fräulein Usher Mazzoleni in der Titelrolle statt. Die Preise sind in der Höhe der ersten zwei Theaterabende gehalten.

**Konzert im Restaurant Miramar.** Heute abends findet im Restaurant Miramar ein Konzert der Musikkapelle des Infanterie- regiments Nr. 87 statt. Anfang 7 Uhr abends. Der Eintritt ist frei. Ausschank von Pilsener Urquell.

**Die Küstenartillerie in der Abria- ausstellung.** In der Abriaausstellung in Wien wird als Gruppe XV des Oesterrei- chischen Flottenvereines im Vortranst der Rotunde die Entwicklung unserer „Küsten- artillerie“ seit etwa 50 Jahren vorgeführt. Die Zusammenstellung dieser Gruppe wurde mit Genehmigung des Kriegsministeriums durch den Feldmarschallleutnant des Ruhestan- des Franz Holzner veranlaßt. Die Erklärung der ausgestellten Gegenstände übernimmt über Wunsch die dort zur Aussicht eingeteilte Mannschaft des Festungsartillerieregiments Nr. 4.

**Börsennachrichten.** Die Wiener und Triester Börsen notierten gestern:

Oesterreichische Credit-Aktien	627
Ungarische Credit-Aktien	522
Banquerbank	818
Banquerbank	—
Unionbank	—
Anglobank	—
Reichs-Restbank	—
Budapester Elektrizität	849-50
Stoda-Aktien	721
Staatsbahn-Aktien	130
Sambard-Aktien	994
Alpine-Aktien	715
Rimo-Aktien	3358
Prager Eisen-Aktien	1635
Hirtenberger-Aktien	—
Berg & Hütten-Aktien	—
Sabbah Prioritäten	239-50
Ähren-Loose	—
Cosulich-Aktien	288-50 bis
Genölmisch-Aktien	605-50 bis
Navigat. Sibera-Aktien	650-50 bis
Kerka-Aktien	433-25 bis
Spalato Zement-Aktien	394 bis
Ampelca-Aktien	435 bis
Cantere Konfalonca-Aktien ca.	456 bis
Nationala	—
Dacia	—
Triester Tramway	—

Die hiesige Filiale der Creditanstalt über- nimmt Börsenaufträge.

**Genehmigte Statutenänderung.** Das Ministerium des Innern hat im Einverneh- men mit dem Handelsministerium die auf Grund der Beschlüsse der Generalversam- lung der Aktionäre der Alimentaire-Aktien- gesellschaft für Konservefabrikation in Trieste vom 20. Juli 1912 vorgenommene Ände- rung der Statuten, welche zufolge die Ge- sellschaft nunmehr ihren Sitz in Graz haben wird, genehmigt.

**Weinverfälschungen in Dalmatien.** Die Abgeordneten Bedra, Dr. Schürff, Ba- stian und Genossen brachten an den Minister des Innern und an den Ackerbauminister eine Anfrage ein bezüglich der Weinverfälschungen in Dalmatien. Es wird darauf hingewiesen, daß durch die letztjährige Mißernte im Wein- bau und durch die hohen Weinpreise die Er- zeugung von sogenannten Kunst- und Halb- weinen trotz des neuen Weingefehes vom Jahre 1907 sehr gefördert wurde. Unrebellische Personen stellten sogenannte analysenlose Weine her. Auch die vom Ackerbauminister ernannte Kommission stellt diesen Weinverfä- lschungen machtlos gegenüber, besonders wenn die Fässer ihre Kunstprodukte zur Hälfte mit Naturweinen verschnitten haben. Beson- ders arg treiben es die Weinfälscher in Dal- matien. Nach eingehender Darlegung der dies- bezüglichen Beschwerde wird die Anfrage ge- richtigt, ob die Regierung geneigt ist, eine energische Durchföhrung des Weingefehes überall, auch in Dalmatien, anzuordnen.

**Diebstahl.** Alexander Deprato, Koch an Bord des Dampfers „San Marco“, erhielt, während er in seiner Kabine schlief, unlieb- samen Besuch. Ein Dieb schlich sich ein und entwendete Uhr samt Kette im Werte von etwa 100 Kronen.

Verloren wurden: ein goldenes Arm- band, Wert 85 Kronen, und eine Handtasche aus dunkler Seide.

**Au die p. t. Kaufleute!** Mit 1. Juni beginnen Sommerkurse in der Dauer von drei Monaten (beschlusnigte Kurse) für Beamte, Kaufleute, u. s. w., englische und französische. Um allgemein Gelegenheit zu geben, mit dem System der Berlitz-School Bekanntschaft zu machen, wurden die Unter- richtspreise um 20% vermindert.

**Au die p. t. Eltern!** Während der drei Sommermonate bereitet die Berlitz-School für Staatsbeamten in gleichviel welcher Sprache vor: Grammatik Literatur, Handelskorrespondenz, Diktographie wird gelehrt in Französisch, Englisch, Un- garisch, Deutsch, Italienisch, und zwar in den Monaten Juni, Juli und August. 20% Er- mäßigung. Piazza Foro 17.

**Warnung!** Ein Handschuh für alle Familien ist Wads Kaiser-Borag. Er ist echt und chemisch rein nur in zimmerroten Schachteln mit der liebenden Frauengefahst. Wads Kaiser-Borag hat keine verbilli- gende Beimischungen, wie Natron oder Kaolin, und keinerlei Putzstoffe, die sich nicht lösen oder das Was- ser trüben, er eignet sich also allein auch zur Wund- behandlung, Mund- und Zahnpflege und ist damit das unverfälschte, unentbehrliche Hausmittel. Kad- abnungen jeder Art weisen man im eigenen Inter- esse zurück.

**Ver eins- und Vergnü gungs-Parteien.**

**Kinematograph „Leopold“.** Via Ser- gia Nr. 37. Programm für heute: „Pöthé-Journal Nr. 10 a und b“, Naturauf- nahmen. 2. „Der Knabe im Jirkus“, Drama. 3. „Tortusini am Telephon“, Komödie. — Morgen: „Der Abwesende“, großartiges dra- matisches Hauptwerk in 3 Akten. Außer Pro- gramm: Meeting der Hydroplane und Mo- torboote in Monaco.

**Kinematograph „Edison“.** Via Ser- gia Nr. 34. Programm für heute: „Das Theater des Todes“, großartiges Drama in drei Akten. Großer Erfolg. — Morgen: „Jugend lebe wohl!“, grandioses Drama. Außerdem: „Die Frohleichnamspartie in Pola“.

**Militärisches.**

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 144.

- Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Alois Milic.
- Garnisoninspektion: Hauptmann Alois Weiß vom Inf.-Regt. Nr. 87.
- Maritime Inspektion: Binnenschiffarzt Dr. Ernst Dub.
- Umlaufe. 14 Tage Korv.-Kap. Moriz Bauer, War.-Ob.-Kom. 2. Kl. Emil Baader für Salzburg, Raßb.-Bekl. 2. Kl. Aloj. Rabenberger für Oester- reich-Ungarn. 8 Tage Schl. Alexander Milejovic für Zemešvar.

**Veränderungen auf höheren Kom- mandoposten.** Wie die „Militärische Rund- schau“ meldet, hat der Kaiser angeordnet: die Beurlaubung des Feldmarschallleutnants Bazar Cvikovic aus sein Ansuchen mit Wartegeld und die Enthebung des Gene- ralmajors Anton Bipošak, Kommandanten der 72. Infanteriebrigade aus Gesundheits- rücksichten von diesem Kommando; ferner er- nennt den Obersten Heinrich von Par- stein, Kommandanten des Infanterieregi- ments Nr. 81, zum Kommandanten der 72. Infanteriebrigade sowie den Obersten Eugen Eblen von Eufner des Infanterieregiments Nr. 97, zum Kommandanten des Infanterie- regiments Nr. 81.

**Telegraphischer Wetterbericht.**

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 24. Mai 1913.

**Allgemeine Uebersicht:**

Das gestern aus SW gegen den Kontinent vor- bringende Regium hat sich verflücht und liegt der Kern desselben heute über B-Franzreich. Im übrigen ist keine wesentliche Änderung in der allgemeinen Wetterlage zu verzeichnen.

In der Monarchie bewölkt, teilweise regnerisch, NW-liehe Winde, kühl; an der Adria halb bewölkt, NE-liehe Winde und kalmer, kühl. Die See ist leicht bewegt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stun- den für Pola: Wächtig frische NE-NE-liehe Winde, heiter bis leicht bewölkt, kühl.

Barometerstand 7 Uhr morgens 763.0  
2 " nachm. 763.8  
Temperatur um 7 " morgens + 16.5  
2 " nachm. + 20.5  
Regenbesitz für Pola: 116.7 mm.

Temperatur des Seewassers am 8 Uhr vorm: 16.6°  
Nachgeben um 3 Uhr — nachmittags

**Visitkarten**  
In großer Anzahl empfiehlt die Buch- druckerei Jos. Krumpal, Piazza Carl 1.

**Drabtnnachrichten.**

von I. Korrespondentenz.

**Die Friedensverhandlungen.**

**London, 24. Mai. (Priv.-Tel.)** Die Aussichten für die Bereitwilligkeit aller Ver- bündeten zur Unterzeichnung des Präliminar- friedens haben sich gebessert. Bulgarien fährt fort, hiefür in nachdrücklicher Weise einzutret- ten. Von unterrichteter Seite verlautet, daß Bulgarien bei einer weiteren Verzögerung des Präliminarfriedens entschlossen sei, seinen Ver- bündeten eine bestimmte Frist hiefür zu stel- len und in dem Falle, daß diese resultatlos ablaufen sollte, selbständig vorzugehen und den Präliminarfrieden für seinen Teil abzu- schließen.

**London, 24. Mai. (Priv.)** Das Neu- erkerbureau meldet, daß heute zwischen den Ver- bündeten der Balkanstaaten und der Türkei ein lebhafter Meinungsaustrausch stattgefun- den habe. Osman Nizami erklärte dem türki- schen Delegierten Dr. Streit, daß die türki- sche Delegation unbedingt auf der Beibehal- tung des Passufes „und der verbündeten Souveräne“ beharre.

**Bulgarien und Griechenland.**

**Athen, 23. Mai. (Agence d'Athènes.)** Nach telegraphischen Berichten aus Panghain hatte das Feuer um Mittag aufgehört. Nach einem abends eingelangten Telegramm wurde ein von Infanterie und Artillerie genährtes Feuer aus Panghain gehört, was darauf hindeutet, daß die Feindseligkeiten wieder er- öffnet worden sind. Nähere Nachrichten fehlen.

**Athen, 23. Mai. (Agence d'Athènes.)** Der griechische Gesandte in Sofia Panas hat gestern beim Ministerpräsidenten Geshow im Auftrage seiner Regierung Protest wegen der Vorgänge bei Panghain erhoben. Geshow versicherte dem griechischen Gesandten, er werde sofort die notwendigen Weisungen er- gehen lassen, um die sofortige Einstellung der Feindseligkeiten herbeizuföhren.

**Salonik, 24. Mai.** Anlässlich der Be- gehung des Feiertages Cyril und Method traf heute auch die Musikkapelle des 14. bul- garischen Infanterieregiments hier ein, doch ließen die griechischen Behörden den bulgari- schen erzbischöflichen Bistat verständig, daß jede auffällige kirchliche Feier und Prozession unterjagt sei. Das hiesige bulgarische Blatt „Pravo“ wurde wegen Verstoßes gegen die behördlichen Verfügungen für mehrere Tage suspendiert. Der Gendarmeriekommandant hat für morgen alle nötigen Vorsichtsmaßnahmen getroffen.

**Sofia, 24. Mai. (Agence télégraphique Bulgare.)** Das bulgarische Hauptquartier ver- öffentlicht folgendes Communiqué: Am 22. d. um 5 Uhr früh haben die griechischen Trup- pen, die im Umkreise des Dorfes Radolevo verteilt sind, ein Infanterie- und Artillerie- feuer gegen die bulgarischen Truppen eröff- net, die bei den über den Anghista Fluß füh- renden Brücken von Ratschul-Köprül und Bul- schista stehen. Anfangs erwiderten die bulga- rischen Truppen das Feuer nicht, als aber die griechische Artillerie den Schienenweg und die telegraphische Leitung beschädigt hatte, er- öffneten die Bulgaren ein heftiges Feuer; sie zwangen die Griechen zu einem fluchtartigen Rückzug in der Richtung des Orfano. Die griechische Provokation ist nicht die erste.

**Athen, 24. Mai. (Agence d'Athènes.)** Ein Communiqué des Ministeriums des Innern besagt: Gestern hat sich kein ernstes Schankstille ereignet. Es fand bloß ein kleines Schankstille zwischen den Borsopien bei Se- waltin statt, das eine halbe Stunde dauerte. Zwei griechische Soldaten wurden leicht ver- wundet. In den anderen Stellungen des Panghain herrscht vollkommene Ruhe.

**Fortdauer der Kämpfe.**

**Sofia, 24. Mai. (Priv.-Tel.)** Die bul- garisch-griechischen Kämpfe dauern an. Die Gesechslinie dehnt sich von Drama bis Ser- rez aus. Eine starke griechische Abteilung ver- suchte es, sich der Bahalinie dominieren- den Höhen zu bemächtigen, wurde aber von den Bulgaren zurückgeschlagen.

**Militärkonvention zwischen Serbien und Griechenland.**

**Triest, 24. Mai. (Priv.)** Eine infolge der Benjaer verspätet eingelangte Meldung be- sagt, daß zwischen Serbien und Grie- chenland ein separater Allianzvertrag abge- schlossen wurde, dem eine Militärkonvention zugrunde liegt. Der Vertrag richtet sich gegen Bulgarien. Die Generalsäbe Serbiens und Griechenlands sind überzeugt, daß ein Vor- gehen auf Grund dieser Konvention unbedingt Erfolg haben müsse. Maßgebende Politiker erklären, daß dieser Vertrag Bulgarien zwin-

gen werde, nachzugeben und die billigen For- derungen Serbiens und Griechenlands erfüllen werde.

**Die Hochzeit im deutschen Kaiser- hause.**

**Berlin, 24. Mai.** Anlässlich des heuti- gen Hochzeitsfestes der Prinzessin Viktoria Luise mit dem Prinzen Ernst August von Cumberland herrscht in der St. Hedens festliches Treiben. Offentliche und Privatgebäude ha- ben reichen Flaggenputz angelegt. In den Schaufenstern sind die mit Blumen geschmück- ten Porträts des Brautpaares, des Kaiser- paares, des englischen Königspaares und des russischen Kaisers ausgestellt. Seit den frühen Morgenstunden erfüllen viele Tausende von Schaulustigen die Hauptverkehrsadern der Stadt und bereiten den ausföhrenden Fürst- lichkeiten herzliche Kundgebungen. Kaiser Ni- kolaus und der deutsche Kaiser besichtigten heute vormittag das Zeughaus sowie das Kaiser- Friedrich-Museum. Der König von England begab sich nach dem Tempelhofer Felde zur Besichtigung seines Garbedragonierregiments. Die Königin besichtigte die Sehenswürdig- keiten der Stadt.

Heute begeben auch Prinz und Prinzessin Heinrich die Feier ihrer silbernen Hochzeit. **Berlin, 24. Mai.** Die gesamte Presse würdigt in schwungvollen Artikeln die Bedeu- tung des heutigen Hochzeitstages als Festtag des ganzen deutschen Volkes und verweist auf das Zusammentreffen der drei Monarchen bei der Hochzeitsfeier, das ein mit Genueatung zu begrüßendes Sympton für die Besserung der europäischen Lage bildet.

**Zum 100. Geburtstag Richard Wagners.**

**Berlin, 24. Mai.** Kaiser Wilhelm hat an Frau Cosima Wagner anlässlich des 100. Geburtstages Richard Wagners folgendes Telegramm gerichtet: Den heutigen hundert- sten Geburtstag Richard Wagners will ich nicht vorübergehen lassen, ohne Ihnen, gnä- digste Frau, ein Zeichen meines Gedenkens zu senden. In der ganzen Nation wird der heu- tige, für die deutsche Kunst und Kultur so bedeutungsvolle Tag gefeiert und dankbaren Herzens wandern auch meine Gedanken nach dem stillen Bayreuth, wo der vor hundert Jahren Geborene vom Kampfe seines Lebens ruht, der Stätte, von welcher die Größe und der Ruhm seines Schaffens und Wirkens in alle Welt getragen wurde zum Heile und zum Segen der deutschen Kunst. Ich habe in meinem Opernhause am heutigen Tage mein Lieblingswerk, „Die Meistersinger von Nürn- berg“, für die Schüler der Berliner Gym- nasien aufföhren lassen, um auf die heran- wachsende Generation erzieherisch im Sinne Richard Wagners einzuwirken. Ferner findet eine Gedächtnisfeier in meinem Schauspiel- hause statt, wo seinerzeit der „fliegende Hol- länder“ zum erstenmale gegeben wurde.

**Die Krankheit des Mikado.**

**Tokio, 24. Mai. (Deutsche Kabelgramm- gesellschaft.)** Die Krankheit des Kaisers nimmt einen normalen Verlauf. Nach der letzten ärztlichen Untersuchung betrug die Tempera- tur 39 Grade, der Puls 89, die Zahl der Atemzüge 24. Vor dem Palast und in allen Tempeln beten große Menschenmengen für die baldige Genesung des Kaisers. Die Theater sind geschlossen.

**Die Soldatendemonstrationen in Frankreich.**

**Lois, 24. Mai. (Priv.)** Cirka 60 Offi- ziere erhielten wegen der bekannten Vorfälle am 17. d. Zimmerarrest in der Dauer von 15-30 Tagen.

**Der russische Staatshaushalt.**

**Petersburg, 23. Mai.** Nach dem Berichte Alexjensko gab Ministerpräsident Ko- lowzew zunächst eine Zusammenstellung der staatlichen Bedürfnisse, die im Laufe der letz- ten Jahre um 577 Millionen gestiegen seien. Der Ministerpräsident erklärte schließlich, wir haben unser Vermögen nicht vergeudet; wir haben im Laufe von 6-10 Jahren freigie- big die Verhältnisse des Landes befristigt und gleichzeitig einen Geldvorrat zurückbe- halten.

**Autounglück.**

**Wien, 24. Mai.** Die Blätter melden aus Sloderan: Gestern abend stieß ein Automo- bil des Grafen Friedrich Södborna mit

**Kronendorfer**  
Tafelwasser  
als natürliches  
und als Heilwasser  
gegen die Leiden der Allergien-  
organe des Magens und der Lunge  
Depots: Tommaso Fonda, Via Bessanigh 74  
Rud. Novak, Telefon 145.

einem Wiener Fuhrwerke zusammen, dessen Fahrer, eine Viktualienhändlerin, schwer verletzt wurde. Die Pferde des Wiener Fuhrwerkes, das ganz verkrüppelt wurde, blieben schwer verletzt liegen; auch das Automobil wurde beschädigt.

**Hochwasser.**

Sarajevo, 24. Mai. Infolge Hochwassers ist seit gestern der Zugverkehr auf der Strecke Sarajevo—Bosnisch Brod unterbrochen. Am schlimmsten betroffen ist die Station Doboj, die gegenwärtig 40 Zentimeter unter Wasser steht. Der Bosnafluß überschwemmt zwischen Doboj und Maglaj Stellen, welche 25 Zentimeter hoch das Bahngelände, welches mehrfach unterwaschen und dessen Befestigung fortgerissen wurde. Nach einer Mitteilung der Bahndirektion ist der Bahndörper zwischen Senica und Doboj an mehreren Stellen überflutet. Mehrere Brücken sind gefährdet. Der Gesamtverkehr in der Strecke Senica—Rudanka ist auf unbestimmte Zeit eingestellt. Aus Maglaj kommt die Meldung, daß der Bosnafluß seit früh im Fallen begriffen ist. Der Regen hält, wenn auch schwächer, an.

Sarajevo, 24. Mai. (Priv.) Durch das Hochwasser wurde auch das ärarische Heumagazin überschwemmt; zur Bergung des Heues wurden Sappertruppen mit Pontons herangezogen. Ein Ponton mit einem Herdefabelten und einem Reservekorporal kippte infolge des Sturmes um, wobei beide ertranken. Der Reservekorporal hinterläßt eine Witwe und vier Kinder.

**Opfer der Aviatic.**

Johannischal, 24. Mai. Der Flugschüler Dietrich, der Begleiter des am 14. d. beim Zusammenstoße zweier Flugzeuge tödlich verunglückten Hauptmanns Jucker ist gestern seinen Verletzungen erlegen.

**Explosion auf einem amerikanischen Kriegsfahrzeug.**

San Diego (Kalifornien), 23. Mai. Bei der Schnelligkeitsprüfung explodierte auf dem Torpedobootzerstörer „Steward“ ein Zylinder der Maschine. Drei Mann wurden hierbei getötet, ein Mann wurde lebensgefährlich verletzt.

**Vermischtes.**

**Menschenhaut.**

Es wird erzählt, daß der wilde Hussitenführer Zzka am Abend seines Kriegerlebens seine Haut der Trommel verschrieben habe, damit, wenn der Tambour den Wirbel schlage, die hussitischen Krieger wissen: Zzka ruft! Die Legende fällt noch in die Wendezeit des Mittelalters; im 17. Jahrhundert aber ist von geerbter Menschenhaut recht deutlich die Rede. Aus dieser Zeit haben wir auch ein handgreifliches Dokument im bayerischen Armeemuseum, eine türkische Trommel, die mit Menschenhaut bespannt ist.

Aber man kann leider nicht behaupten, daß der Orient diese sonderbare Industrie allein pflegte. Wir kannten damals schon in unseren Gauen das Sprichwort: Aus anderer Leute Haut ist gut Riemen schneiden — und wenn sich dieses Wort vielleicht nur um eine barbarische Falterart drehte, so mag doch auch schon die Verwendung dieser Hautriemen bekannt gewesen sein. Aus dem 18. Jahrhundert wissen wir jedenfalls sicher, daß hessische Forstleute sich aus der Haut „erlegter“ Wildschützen Leibgürtel und Messerschneiden verfertigten, und über den hessischen Grafen von Esbach verlanget, daß seine ledernen Jagdhosen aus dem gleichen Material angefertigt werden.

In der wüsten Zeit der französischen Revolution zeichnete sich der Herzog Ludwig Joseph Philipp von Orleans, der als Citoyen Egalité zu den Jakobinern gegangen war, dadurch aus, daß er nur mehr Hosen aus den Häuten Guillotinerter trug; allerdings reichte diese Keuschlichkeit den im Trüben fischenden Streber nicht vor der Kopfschneidemaschine. Vielleicht hat der abtrünnige Orleans die Anregung zu der seltsamen und barbarischen Industrie gegeben, die der Nationalallombent finanziell unterstützte (mit 45.000 Fr.): ein Erber bei Paris verarbeitete die Häute der Geflügelten. So ist es nicht unglauwürdig, daß die Bibliophilen einen Band der Beschreibung von 1793 kennen, der mit Menschenhaut gebunden ist. Auch aus neuerer Zeit sind solche Bücherbände bekannt: in Frankreich, England und Deutschland.

Das Thema „geerbte Menschenhaut“ ist jüngst in Berlin aktuell geworden aus Anlaß eines Biologieprozesses, in dessen Verlauf Sachverständige einen Buchstaben aus diesem

Material auf 450 bis 500 Mark bewerteten. Die Berliner Presse und das „Börsenblatt für den deutschen Buchhandel“ gaben mancherlei Randglossen zu diesem Thema und erzählten, daß vor wenigen Jahrzehnten noch Fälle vorkamen, in denen Menschenhaut zu Bucheinbänden oder Bistenkartentäschchen verwendet wurde. Der französische Astronom Camille Flammarion war im Testament einer ob ihrer Schönheit bekannten Gräfin mit der Haut der Verstorbenen bedacht worden, in die ein Exemplar des Wertes des Gelehrten „Himmel und Erde“ gebunden wurde. „Geschmacklos...“ Es hat ein ähnlich gelagerter Fall einmal in der Münchner Gesellschaft etwas Staub aufgewirbelt. Eine — nun verstorbene — bekannte Persönlichkeit hatte im Café Sultopol einer Tischrunde Zigaretten aus einem Cui angeboten, auf dem die folgenden Worte aufgeschrieben waren: „Gegerbt aus der Haut eines weißen Mädchens.“ Die Anwesenden hatten Geschmack genug, ihrer Entrüstung deutlich Ausdruck zu geben.

Dantes „Göttliche Komödie“ im Film. Auszüge der Presse über das Kunstwerk: „Reichspost“ vom 21. März 1913: Vor einem eleganten geladenen Publikum gelangte Mittwoch nachmittag im Cirkelkino „Kleine Bühne“ Dantes herrliche phantastische Dichtung im Film zur Vorführung. Die Herstellung dieses Films, der zweifellos eines der größten Werke der Kinokunst ist, hat zwei Jahre in Anspruch genommen. In den Hauptrollen wurden die ersten Bühnenkünstler Italiens beschäftigt. Die einzigartige szenische Ausstattung hat viele Tausende verschlungen. Großartig ist denn auch jede einzelne Szene. Alle die fürchterlichen Qualen und Folterungen die Dante in seiner Reise durch die Hölle schildert, werden mit einer grauenerregenden, erschütternden Realistik durch den Film wiedergegeben, sie erscheinen in ihrer ganzen schauerlichen Schönheit unübertrefflich. Die erste Aufführung dieses Films in Wien wurde denn auch vom Publikum höchst heißfölig aufgenommen. — „Neues Wiener Tagblatt“ 23. März 1913: Wenn sich die Bilder dieses Kunstfilms vor unseren Augen abrollen, machen wir eine Wanderung durch Schrecken und Geheimnisse, Sünde und Buße. Wir treten mit Dante und seinem Führer Virgil durch das Tor, dessen Inschrift den verwegenen Eindringling mahnt, jede Hoffnung hinter sich zu lassen; wir tauchen in den trichterförmigen Abgrund, der die Hölle vorstellt. Schon Monate hindurch wird dieses Kunstwerk täglich mit durchschlagendem Erfolg in den größten Städten Europas und Amerikas zur Darstellung gebracht. — „Wiener Sonn- und Montags-Beitung“ 24. März 1913: Dante Alighieri ist der Vater der italienischen Poesie, sein Hauptwerk, das Gedicht, das er selbst „Göttliche Komödie“ nannte, das gewaltigste und tiefstinnigste Epos in italienischer Sprache. Es besteht aus drei Gruppen, deren erste „Die Hölle“ uns nunmehr der Film unendlich näher bringt. Er zeigt uns in einer Reihe beispiellos packender Bilder das phantastische Reich Sulfers, die des Erschütternden und Grauensvollen, des Entsetzlichen und Nervenrüttelnden mehr bieten, als je eine kinematographische Szenenreihe zuvor. Bewundernswert ist, wie der Film uns hier eine Dichtung, die gleich dem zweiten Teil unseres „Faust“ so schwer verständlich ist, überaus spannend und auch fesselnd anschaulich macht. — Dieser sensationelle Kunstfilm wird seit Monaten mit durchschlagendem Erfolg in den größten Städten Europas und Amerikas täglich zur Darstellung gebracht und auch hier in Pola, wo die Vorführungen demnächst in dem durch „Das babis?“ bestbekanntem Kino „Ideal“ stattfinden, gibt sich bereits reges Interesse kund.

**CINE IDEAL**

Heute und morgen Wiederholung des großartigen Dramas in 3 Akten:

**Die Macht des Goldes**

In der Hauptrolle die berühmte Künstlerin **Asta Nielsen.** Nur für Erwachsene.

Demnächst findet die Vorführung des Kunstfilms **„Die Hölle“** aus Dantes „Göttlicher Komödie“ statt.

Vom tiefsten Schmerze gebeugt, geben die Hinterbliebenen allen Verwandten und teilnehmenden Freunden Nachricht von dem Hinscheiden ihres innigstgeliebten Gatten, bezw. Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, des Herrn

**Jakob Stengel**

k. u. k. Marinediener 1. Kl. d. R.

Besitzer des silbernen Verdienstkreuzes mit der Krone, der Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste, der Kriegsmedaille etc. etc.

welcher Freitag den 23. Mai 1913, um 8 Uhr abends, nach langem schweren Leiden im 75. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des teuren Verbliebenen wird Sonntag den 25. Mai, um 4 Uhr nachmittags, vom k. u. k. Marinespitale aus auf dem Marinefriedhofe zur ewigen Ruhe bestattet werden. Die hl. Seelenmesse wird Montag, den 26. Mai um 9 Uhr vormittags in der Marinepfarrkirche gelesen werden.

POLA, am 24. Mai 1913.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

**DANKSAGUNG.**

Für die vielen Beweise der herzlichen Teilnahme anlässlich des Ablebens unserer innigstgeliebten Gattin, Schwester und Schwägerin, der Frau

**Johanna Švamera**

sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

POLA, 25. Mai 1913.

Familie Posinger.

Josef Švamera, Gatte.

Unter dem höchsten Protektorate Seiner kaiserlichen und königlichen Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs **FRANZ FERDINAND VON ÖSTERREICH-ESTE**

**Oesterreichische Adria-Ausstellung WIEN 1913**

Von 10 Uhr vormittags bis 2 Uhr früh geöffnet

K. k. Prater

176

Mai—Oktober

**Salon Cine „Minerva“**

Programm für heute:

**Die Perle Griechenlands.**

Athen, Hauptstadt des hellenischen Reiches. — Ein angenehmer Spaziergang. Naturaufnahme.

Der Pfiff der Sirene oder Der Proletarier und der Kapitalist

Kolossales Drama.

Bigorns ladet zur Jagd ein

anhaltende Spektakel.

Montag, den 26. und Dienstag, den 27. Mai 1913 im Kino „Minerva“

wird der größte, bisher existierende Film vorgeführt. Einzig in seiner Art! **Stauenerregende Arbeit in 3 großen Aufzügen!** Ort der Handlung ist Bayern, mit identischen Personen und Kostümen dieses Landes. **Überraschende Alpenszenarien!** 1500 Meter langer Film!

Schon der Titel imponiert!

**Der Tod im Walde.**

Bereits auf den größten Bühnen und in den besseren Kinos der Hauptstädte vorgeführt. **Niemand versäume die günstige Gelegenheit!**

### Kleiner Anzeiger

**Zünftige Schneiderin für Blusen und Schößen**  
 „Imperial“ blond und brünett, möchten  
**Zwei ältere Mädchen**, Bekanntheit machen mit 2  
 älteren Herren in sicherer Stellung. Briefe unter  
 „Blond“ oder „Brünett“, postlagernd Policarpo. 1205

**Ein großer Schreibtisch** und ein chinesisches Hiegen-  
 sessel als Divanüberwurf,  
 sofort zu verkaufen. Via S. Maria 31, 1. Stock rechts. 1206

**Möbliertes Schlafzimmer** und ein Salon, zusammen  
 Juni zu vermieten. Admiralsstraße 241, parterre  
 (Monte Paradiso). 1207

**Schön möbl. Zimmer** sofort zu vermieten. Via Dante  
 Nr. 38, 1. Stock links. 1208

**Jüngere deutsche Bedienerin** wird gesucht, für den  
 gesamten Tag. Besoldung nur nachmittags 8 Uhr. Adresse in der  
 Administration. 1209

**Schön möbl. Zimmer** mit Bad und elektr. Licht in  
 einer Villa um 30 Kronen zu  
 vermieten. Adresse Administration. 1210

**Schöne Wohnung** Zimmer, Kabinett, Küche, Bad,  
 Keller, Gas, Wasser, Kachelofen sofort zu vermieten.  
 Via S. Maria 20 (Monte-Cane). Auskunft im Hoch-  
 parterre. 1211

**Mädchen für Alles** gesucht. Via Arsenale 5, 1. St. 1212

**Elegante Kombinationen**, Niederleibchen, Un-  
 terröcke, Damenhem-  
 den, Damenhosens, Negligees etc. alles in be-  
 ster Ausführung und nach Maß binnen ei-  
 nigen Tagen zu erhalten: im hiesigen  
 Wiener-Damenwäsch-Atelier W. Pella, Via  
 S. Michele 24. Maßküste und Kostenver-  
 anschläge bereitwillig. 1213

**Zwei möblierte Zimmer** bis-o-vis dem Kasino  
 billig zu vermieten.  
 Via Roscinguerra 13, 2. Stock rechts. 1214

**Zimmer und Langbetten**, verschiefert zu haben im  
 Restaurant Fischerhütte. 1215

**Beliebt möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang  
 ab 1. Juni. Administration. 1198

**Zwei neu möblierte Zimmer** zu vermieten. Via  
 Giovia 15, 1. Stock  
 (neues Haus). 1199

**Bienenwärmer**, eventuell mit Bienenkörben, billig  
 abzugeben. Madonna delle Grazie 1.  
 1197

**Haus** bestehend aus Zimmer, Küche, Keller und  
 Garten in schöner Lage zu verkaufen. Via  
 Faveria 89. 1201

**Wohnung** bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett, Küche  
 und Zubehör, Gas- und elektrisches Licht  
 zu vermieten. Admiralsstraße 2, hochparterre rechts.  
 1203

**Elegant möbl. Zimmer**, Kabinett, Bad, Gas- und  
 elektr. Licht zu vermieten.  
 Adresse Administration. 1193

**Elegante Jungellenenwohnung** bestehend aus zwei  
 Zimmern, Kabinett, Korz-  
 immer, Kabinett und Veranda mit prächtiger Aus-  
 sicht, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Via  
 Stancovich 15. 1195

**Via Giove Carducci 47**. Wohnung im 2. Stock be-  
 stehend aus 4 Zimmern,  
 Kabinett, Küche, Bodenraum zu vermieten. 1204

**Schlafzimmer und Salon** mit elektr. Licht sofort zu  
 vermieten. Via Desenubi  
 Nr. 22. 1196

**Staubmädchen** welches, bürgerlich und nützlich kann, ge-  
 sucht. Via Delfina 31, 2. St. 1202

**Wohnung** bestehend aus 2 Zimmern, Kabinett, Küche  
 und Zubehör. Via Arsenale (Sansovino 133).  
 Haus Pola. 1192

**Ein elegant** ganz neu möbliertes Zimmer ist per  
 sofort in Via Dante 5, 1. Stock links,  
 zu vermieten. 1199

**Möbliertes Zimmer** eventuell mit Koch, zu vermieten.  
 Via Castropola 80, 1. Stock,  
 bei der Staatschule. 1184

**Violine** samt Violintafeln billig zu verkaufen.  
 Piazza S. Maria 2, parterre rechts. 1191

**Galihans** resp. Frühkuchengebäck in bester Lage  
 der Stadt zu verkaufen, eventuell  
 zu verpachten. Anfrage erbeten bei Anton  
 Schwarz, Via Campomarzio. 191

**Restaurant Repton I**, bestens gekannte Wiener-  
 isch und Getränke. Hochachtung W. R. Schütz. 1182

**Schlafzimmereinrichtung** und verschiedene andere  
 Sachen und mehrere Gebäu-  
 denmale zu verkaufen. Via Dante Nr. 15, 1. Stock.  
 1186

**Wohnungen** zu 4-5-6 Zimmern in  
 neuem Hause mit allem  
 Komfort, Gas- und elektr. Beleuchtung zu vermieten.  
 Prato sette Torri, Haus Nr. 153

**Wohnung** in jeder Höhe, rasch, reell, billig, an  
 jedermann (auch Damen), mit oder  
 ohne Hypothekendarlehen, effizienter Siegm. Schil-  
 linger, Bank- und Estimptebureau, Brechtburg,  
 Fringergasse 36. (Retourmarke erwünscht). 178

**Wohnung** 150.000 Mk. Barvermögen  
 w. rasche Heirat. Nur  
 Herren, w. a. ohne Verm., die sich rasch entschließen  
 können, w. sich melden. Schlegelinger, Berlin 18.  
 51a

**Der letzte Student**  
 von Rudolf Hans Hartig. — Neuester Band der  
 Ullstein-Bücher. 1207

**Schirmer'schen Buchhandlung (L. Maberl.)**  
 Vorrätig in der  
 Administration. 1209

**Nur eingekühlt zu trinken ist der**



**ORIGINAL**  
 Generalvertreter für Österreich 206  
**S. Clai .: Pola**  
 Via Sergia 13. Telephon 160.

**Dr. Norris spez. Arzt.**  
 Die sicherste **Mannesschwäche.**  
 Heilung der schwachen beiderlei Ge-  
 Art, Ratgeber diskreter Krankheiten jeder  
 schlechter, Magen-, Darm- und Nervenleiden jeder  
 Art auf höchst einfache naturgemäße, billige Weise.  
 Neue Errungenschaften auf dem Gebiete der Medizin.  
 Interessantes Lehrreiches Buch 37. Auf-  
 lage 1912, mit vielen Unterweisungen für  
 jung und alt, Mann und Frau.  
 Für K 2.50 Dreibriefmarken zu beziehen durch:  
 Buchhandlung Steckler, Wien VII/1.



Ich rate Ihnen,  
 vor Anschaffung eines  
 Rades erst die neuesten  
 Modelle der welt-  
 berühmten  
**Medical-Premier**  
 Fahrräder  
 zu besichtigen.  
 Prachtkatalog gratis!  
 Vertreter: Anton Duda, Pola.

**Kostüme**  
 98  
 Schlafrocke, Blusen, Schürzen,  
 Mieder, Damen- und Herrenwäsche,  
 Stoffe, Perkal, Zephir, Voile und  
 sämtliche Kurzwaren, alles in  
**großer Auswahl**  
 und bei niedrigen Preisen zu haben bei  
**Enrico Sbrizzai**  
 Pola, Via Campomarzio Nr. 21

**Caffè „Secession“ .: Via Barbacani 13**  
**Gefrorenes** 195  
 der prämierten Fabrik „Falone“  
 „Spumoni“ und „Bomben“ mit Likörfüllung, „Mattonelle“  
 à la parisienne, „Torten“ etc.  
 genaue Ausführung jeder Bestellung.  
 Entgegennahme von Bestellungen von und ins Haus.

**Neuheit!** FL. Präzisions-  
 Manser-Karabi-  
 ner, Kal. 22, feinste Gartenbüchse, ge-  
 zogen, Schraubvisier, Silberperlkorn,  
 höchste Schussleistung, bis 80 Schritte  
 eingeschossen, zum Reklamepreis von  
 K 40.— an, in allen Ausführungen les-  
 gernd. — Anson & Deele Hammerlees-  
 Doppelflinten, 27—28 kg. Garantiert Weitschuss-Leistung, Meisterarbeit, erstklassiges Material  
 für K 150.— | Verlangen Sie „Waffenpreis-Katalog Nr. 1913/14“ sofort gratis und franko.  
 Nur am Erzeugungsorte, der bestbekannten  
**Präzisions-Gewehrfabrik Jofel Winkler in Ferlach (Kärnten)**  
 kaufen Sie vorteilhaft, billig und gut. | Taschenverteidigungswaffen zu niedrigsten Preisen  
 lagernd. | Reparaturen, Neuschaffungen, Einlegelaufe, Fernrohr-Montagen, sach-  
 gemäß, rasch und konkurrenzlos billig. 45

**WATPROOF** 112  
**eintränkende Flüssigkeit**  
 die staunenerregend jeder Wohnungsmauer und den  
 Souterrainlokalitäten etc. die Feuchtigkeit benimmt.  
 Die Arbeiten mit „Watproof“ zur Entfernung der Feuchtigkeit  
 werden unter Garantie ausgeführt von der Bauunternehmung  
**Domenico Pizzul, Pola, Via Dante 3.**  
 Größtes Ersparnis! | Niedrigste Lage von Keramiksteinen.  
 Auf Wunsch wird die Broschüre über „Watproof“ zugeschickt.  
 Methode der größten Wirtschaftlichkeit

**Feinste Olmützer Quargel**  
 (keine Schwämme), ein Postfäß, circa 6 Kilo-  
 franko jeder Poststation je nach Inhalt postfrei  
 Nr. 5.— bis Nr. 6.—. Inhalt eines Postfäßes bis  
 160 Stüd. Versand per Nachnahme Leopold Sittner,  
 Olmütz, Sachajoi, Nr. 119.

**E. PECORARI**  
 Pola, Via Giulia 5  
 Spezial-Haus für  
**Wäsche**  
 und  
**Brautausstattungen**  
 Okkasion! 184  
**Bettwäsche**  
 160/275 Nr. 3.—  
 160/300 Nr. 4.75  
 Gombajour, mit feinen Reineinen mit  
 Nr. 6.50  
 Polsterüberzüge, Prima, einfach Nr. 1.80  
 Polsterüberzüge, Prima, mit Gombajour Nr. 2.50  
 Polsterüberzüge, reich gepust Nr. 3.50—4.20  
 Handtücher, Tischtücher, Servietten,  
 Küchentücher in größter Auswahl.  
 Billigste Preise! Primissima Ware!

**Ein Kinder-  
 spiel**  
 ist die Verrichtung der Hauswäsche mit  
 dem vollkommensten selbst-  
 tätigen Waschmittel  
 von höchster Wasch- und  
 Bleichkraft. Wascht von  
 selbst ohne jede Arbeit  
 und Maße. Bleicht wie die Sonne, schont  
 das Gewebe und ist absolut unschädlich.  
**Persil**  
 Fabrik: Gottlieb Voith, Wien III/1  
 Überall zu haben.

**Agenten** 81  
 tüchtig und feid, werden bei höchster Provision  
 für meine bestrenommierten Fabrikate in Holz-  
 rouleaux und Jalousien aufgenommen.  
**ERNST GEYER, Braunau, Böhmen.**

An die Herren Spielweller der k. u. k. Kriegsschiffe  
 und Handeldampfer und die Herren Restaurateure  
 liefert echt Nürnberger Krone, beste Qualität,  
 1 Kilogr. 66 Heller (3 Burgen 1 Kilogr. wiegend).  
**A. Preis, Krem-Export, Krem, Lagerwirtsch. N.Ö.**

**Mack's  
 KAISER-  
 BORAX**  
 Hervorragendes Toilettemittel,  
 in handlichen Packungen von Familien im  
 Gebrauch; macht die Haut zart und weiß  
 und zugleich widerstandsfähig gegen  
 Witterungseinflüsse. Nur echt in roten  
 Kartons zu 15, 30 und 75 h. Kaiser-  
 Borax-Sale 80 h. Tok.-Sale 40 h.  
**GOTTLIEB VOITH, WIEN III/4**  
 Überall zu haben.

**Papierservietten,**  
 Obstteller, Papirteller, Zigarettenhütchen,  
 und Klopfpapier zu haben bei  
**Jos. Krmpotic, Piazza Carli I.**

Einem Z...  
 Dieser ist es,  
 jetzt tragen. Aber i  
 er mir ist. Segar  
 ich ihn nicht zu ei  
 ihn für meine Fin  
 Ich nahm den  
 gleich das Zeichen  
 Es war das selbe,  
 frey auf dem 2  
 Feld besand. Ich  
 dies ein geheimnis  
 Ich gab ihr de  
 merkten, daß ih  
 Finger anpaffen  
 ohne weitere Bes  
 öffnete sie das  
 halten sollte.  
 Gewiß war J  
 ica. Das Paket  
 ter neuer engl  
 Bälgen eine St  
 ergaben. Sie  
 beim Anblick da  
 war ganz ruhig  
 Noten umblätte  
 jede zu hund  
 n.ir.  
 „Wollen S  
 es Ihnen kein  
 Ich nahm I  
 som. Und das  
 ward ich plöz  
 seite der me  
 bare Zeichen  
 Paket und da  
 Ziefer  
 Während  
 blätterte, ob  
 daß sich ein  
 an den Tot  
 Mädchen ne  
 unruhig, fel  
 Gefühle im  
 hätte, müß  
 Gierigkeit t  
 ich liebe,  
 heimlichvoll  
 Es war  
 daß eine  
 Mädchen  
 Ich glaub  
 die Art  
 erkannte,  
 mein Leb  
 Unter i  
 mal zu ü  
 genauer.  
 chen verp  
 freuz im  
 sowie au  
 irungen k  
 Was  
 let sein  
 noten?  
 Ich g  
 ten mit  
 obgleich  
 Gedanke  
 „Gar  
 gen jed  
 groß, u  
 Zügen,  
 gen.  
 „Ber  
 meiner  
 Paket,  
 „von  
 es ede  
 dort t  
 dern.“  
 „Gir  
 auf i  
 „S  
 wäre  
 Bern  
 hinter  
 bewa  
 soll l  
 rater  
 rajid  
 muß  
 freu  
 zu  
 heb  
 jän  
 aus  
 blä  
 „S  
 ich  
 S



später zu ihr kommen werde. Frau Simpson beauftragte ich heimlich, das Fräulein nicht aus dem Auge zu lassen, vor allem nicht aus dem Hause. Dann eilte ich zum zweiten Frühstück nach Hause; es war spät und meine Mutter hatte sich schon zu Tisch gesetzt.

Ich erzählte, wie ich die Zeit zugebracht Sie und ich waren so gute Freunde, daß ich ihr alles anvertraute. Wir besprachen die Ereignisse des Vormittags und ich freute mich, daß meine Mutter von Fräulein Romattis Reiz und Anmut und ihrer offenen Art ganz entzückt war. Sie war voll Mitleid ob der Freudlosigkeit und Verlassenheit des armen Mädchens und mißtrauisch gegen die Mission, mit der sie ihr Vater auf dem Totenbette betraut hatte.

„Nach allen Umständen zu urteilen, Heinrich,“ meinte sie, „scheint es sich um eine jener Verschmörungen zu handeln, von denen man überall hört. Das sonderbare Zeichen auf dem Ring, den Banknoten und dem Pakete — was soll das bedeuten? Und warum, wenn so viel Geld da ist, ist das Mädchen so armelig gekleidet? Ihr Vater war wohl Mitglied einer geheimen Gesellschaft — vielleicht enthält das Paket eine Höllemaschine?“

„Ich hatte es in der Hand, ich kann schwören, daß es nur Papier enthält,“ erwiderte ich. „Nein, laß uns kein Geheimnis erzeugen, Mutter. Ein Geheimnis ist allerdings vorhanden, aber vielleicht ein ganz unschuldiges. Wie es nun auch sein mag, selbst wenn es sich um eine Verschmörung oder etwas dergleichen handelt, ich bin überzeugt, daß Fräulein Romattis nur unschuldigen Anteil daran hat.“

„Heinrich,“ rief meine Mutter aus, ohne meine letzte Bemerkung zu beachten, „ich habe eine Idee! Ich wundere mich, daß sie mir nicht früher kam. Könnte man denn nicht zur italienischen Gesandtschaft gehen und dort amtliche Erkundigungen einziehen? Es ist sicherlich das Richtige.“

„Aber es wäre nicht recht, es ohne Fräulein Romattis Erlaubnis zu tun,“ sagte ich. „Ja, natürlich,“ entgegnete sie. „Aber man sollte es ihr sagen.“

Da ich nachmittags in ein Haus in derselben Straße gerufen wurde, in der Fräulein Romattis wohnte, ging ich zu ihr hinauf und erwähnte die italienische Gesandtschaft. Ich war nicht vorbereitet auf die Aufregung, in die sie dieser Vorschlag versetzte. Sie faltete stehend wie in Todesangst die Hände.

„Bitte, bitte nicht,“ flehte sie. „Versprechen Sie mir, nicht hinzugehen. Das ist eine Privatangelegenheit, ich kann sie selbst besorgen, wenn ich allein gelassen werde. Versprechen Sie mir — ach, Sie wissen nicht, wie das bei fremden Regierungen ist — ich werde verfolgt, beobachtet, ausgefragt — oh, geben Sie mir Ihr Wort, daß Sie nicht hingehen!“

Ich gab es. In den folgenden Tagen bedauerte ich heftig, es gegeben zu haben. Aber ich konnte Sie nicht sehen in ihrer Todesangst, und ich versprach ihr getreulich, zu niemand ohne ihre Einwilligung zu sprechen.

Meine Mutter war sehr gut. Sie brachte viele Stunden bei Fräulein Romattis während der zwei Tage vor dem Begräbnis zu und schien das Mädchen immer lieber zu gewinnen, je öfter sie es sah. Mir erschienen diese kleinen Liebesdienste als glänzende Beweise natürlicher Warmherzigkeit.

Romattis war Montag in der Nacht gestorben und mußte Donnerstag beerdigt werden. Meine Mutter und ich beschloßen, mit der Tochter zum Begräbnis zu gehen; sie hätte sonst allein gehen müssen.

Ein Stunde bevor wir uns zu diesem traurigen Gang richteten, fand ich meine Mutter aufgeregt im Wohnzimmer auf und nieder gehend; in ihren Augen standen Tränen.

„Heinrich,“ rief sie lebhaft, „ich weiß nicht, ob ich klug oder dumm handle, aber mir ist es schrecklich, zu denken, daß das arme Kind vom Grabe des Vaters allein in diese schmutzigen Zimmer zurückkehren soll, ich bringe sie mit her. Nun ist es in Ordnung.“

So wurde Stalia Romattis meine Hausgenossin.

Gerade an diesem Abende mußte ich ein längst gegebenes Versprechen erfüllen und mit einem alten Studentameraben bei Fratrotti zu Abend essen. Als ich hinlief, hatte er schon einen Balkontisch dicht am Gitter reserviert. Nachdem ich einige Minuten gesessen hatte, lehnte ich mich zufällig über die Brüstung und schaute gedankenlos auf die Leute im Erdgeschoß. Plötzlich wurde meine Aufmerksamkeit so gefesselt, daß ich starr auf einen Punkt blickte, bis mich mein Freund am Arm schüttelte und fragte, was ich sähe.

Was ich sah? Die Hand eines Mannes, sorglos auf dem weissen Tischschuch gerade unter mir ausgestreckt und auf dem dritten Finger einen Ring, das Doppelkreuz zu jener, den

Antonio Romattis getragen hatte, und den jetzt Stalia besaß.

Der zweite Ring.

„Um Gottes willen, Fordyce, worauf starst Du denn so?“

Ich hörte zwar die Stimme meines Freundes, achtete aber nicht weiter darauf und starcte weiter.

„Fordyce, hörst Du? Großer Gott, er ist verrückt geworden!“

Ich drehte mich endlich um und schaute ihn lachend ins Gesicht. Er sah mich mißtrauisch an.

„Was ist denn?“ fragte er dringend.

Ich lachte wieder.

„Du gehst gewiß in die Oper oder in irgend ein Theater, wenn ich wieder nachhause muß?“ fragte ich.

„Warum fragst Du?“ sagte er.

„Du hast gewiß ein Opernglas in der Tasche Deines Ueberrockes?“ fuhr ich ruhig fort.

„Was dann?“ fragte er, mich noch immer erstaunt ansehend.

Ich rief einen Kellner.

„Sie haben eben unsere Ueberzieher genommen,“ sagte ich. „Bitte, greifen Sie in die Tasche des einen und bringen Sie mir das Opernglas, das Sie darin finden werden, hierher.“

Der Kellner ging sofort.

Mein Freund runzelte erst die Stirn, dann aber schaute er neugierig über die Brüstung des Balkons.

„Ist es eine hübsche Frau?“ fragte er.

„Es sind viele hübsche Frauen da unten, gerade wie hier oben.“

„Also wäre es vielleicht besser, das Opernglas auf diese zu richten?“ meinte er.

„Sicherlich,“ entgegnete ich. „Aber ich denke es nicht zu tun. Ich will Dein Opernglas auf etwas viel Interessanteres richten als auf solche Frauen.“

„Bist Du heute aber geheimnisvoll! Was ist denn los?“

„Ach, ich wollte, ich wüßte es!“

Der Kellner kam mit dem Opernglas, ich pußte die Linse und beugte mich dann über das Geländer. Die Hand war noch da, mit Brotkrümchen spielend.

So unauffällig als möglich richtete ich das Glas auf die Hand oder vielmehr auf den Ring.

Kein Zweifel, es war das Gegenstück des Ringes, den Stalia besaß. Es war der weiße Stein, die zwei höchsten Kreise, die das in vier Felder geteilte Bierkreuz einschlossen. Aber ein Unterschied zwischen den beiden Ringen war doch.

In dem Stalias befand sich das Kalksekreuz im rechten oberen Felde, bei diesem im linken unteren.

Ich gab das Glas dem Kellner zurück und bat ihn, es wieder in den Ueberrock meines Freundes zu stecken. Dann wandte ich mich an Kalkton.

„Kalkton,“ sagte ich, „ich bin heute voll Launen und Grillen. Ich habe einen ausgesprochenen Widerwillen gegen diesen Tisch. Da wir noch nicht zu essen begonnen haben, können wir ihn leicht gegen jenen dort drüben vertauschen, für den ich wieder eine besondere Vorliebe habe.“

Ich stand auf. Kalkton blieb eigenfönnig sitzen; er sah sehr geärgert aus. Da der Kellner dabei stand, beugte ich mich zu ihm herab und sagte leise!

„Es ist eine wichtige Sache, mein lieber Junge. Dort unten sitzt ein Mann, den ich beobachten muß. Von hier aus kann ich ihn nur sehen, wenn ich mich über die Brüstung lehne, und das möchte ich nicht, darum laß uns dorthin gehen.“

Kalkton stand jetzt rasch auf.

„Aber natürlich, Alter,“ sagte er. „Kellner wir möchten lieber an dem Tisch dort drüben speisen.“

Die Kellner trugen bereitwilligst alles hinüber und wir setzten uns dort nieder.

„Was ist denn das für ein Geheimnis?“ fragte Kalkton.

„Dem will ich eben jetzt auf die Spur kommen,“ entgegnete ich.

Von diesem Pläse aus konnte ich jetzt den Eigentümer des Ringes bequem sehen. Er saß allein an einem kleinen Tisch, sah und trank gemächlich. Ich betrachtete ihn genau. Er war ein Mann von ungefähr sechzig Jahren, mit weißem Haar und Schnurrbart und blaßem Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

**Kautschukstempel**  
liefert schnell und billig  
**Jos. Krmpotic : Pola**

**FRITZELACK!** **NUMATA**  
zum Selbstanstrich für Möbel, Türen, etc.  
beste Emailackfarbe

Geben Farbe und Glanz in einem Strich.  
**HALTBAR! ELEGANT! AUSGIEBIG!**  
im Gebrauche **BILLIGST!**

Man achte beim Einkauf auf die gesetzlich geschützten Namen und Etiketten; jede andere Packung weise man zurück!

Zu haben in Pola bei: G. Tomiaz, Theodor Paulus, Augusto Zaliani.  
Paronzo bei: Giovanni Mocibob.  
Fisac bei: Fedele Camus.  
Rovigno bei: Giuseppe de Vescovi.

152

K. K. priv.

**Oesterreichische Credit-Anstalt**  
für Handel und Gewerbe

Kapital und Reserven zirka K 245 Millionen

**Die Filiale in Pola**

beschäftigt sich mit allen bankgeschäftlichen Transaktionen

**Emittiert Spareinlagebücher und eröffnet Konto-Korrents**

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren  
An- und Verkauf aller Gattungen Effekten, Valuten und Devisen  
Entgegennahme von Börsenaufträgen für die Wiener u. Triester Börse  
Erhöhung von Militär-Heiratskautionen sowie von Einküßerungen und Bewillkürungen  
Versicherung gegen Verlosungsverlust — Vorschüsse auf Effekten

Schiffsdrucksorten-Verlag Jos. Krmpotic, Pola

**„HA-HA“**

Der beste und billigste Schuh



**Allein-Vorkauf:**

**ROBERTO BONYHADI** **POLA**  
**VIA SERGIA 33.**

K  
12.50  
15.50

Die... werden in...

Der... wird von... Wenn die... Tempo wie... bis zum... vergehen... die eine ob... ist, unterlie... fache sind... die den ver... lungen wer... In Pola... zweierlei... Abhängig... und den B... Abgrenzung... zwei ganz... nichts zu... und Griech... Bulgarien... der türkisch... den es mit... lichen Leist... kann.

Die Diff... einerseits... Stellung der... soweit gebi... bereits um... regeln getre... Serbien un... einander lo... aber Serbi... sition, da... Armees no... halten ist... nicht geüb... digerweise... kriegsbereit... an die Län... auch bereit... erklärt es... land bestre... mit der L... die Abgren... wobei sie... dauert, dun... gen Gebiete... selben erwie... Bulgarien... bene Hände... bulgarische... ebenfalls n... entgegensteh...

Die... Rom... 46... Mit hoch... edelsteinberg... feingemalte... des Brillan... sie eine klein... Vordringung... Had jetzt... Krone besin... Magische... aus einer... Krone verli... das ganze... der Weiße... des gemach... auf den sie... Mit fank... vor der war... nicht die... den Kränche... das Kränche... mit dem... Da — in... Kergerlich... den Nieg... Wiser... herein.